Hallo Nachbarn



SPD-Bürgerinformation für die Gemeinde Kirchhundem

1/17

Im Interview mit Landtagskandidat Wolfgang Langenohl

Heute sind es nur noch weinige Tage bis zur Landtagswahl am 14. Mai und wenige Wochen bis zur Bundestagswahl am 24. September. Und wenn man sich so umschaut, dann ist die Stimmung für die SPD auch im Kreis Olpe mehr als gut. Von den bundesweit über 10.000 neuen Mitgliedern sind in Nordrhein-Westfalen rund 2.600 Menschen neu oder wieder eingetreten in den letzten Wochen. Im Kreis Olpe treten innerhalb von 3 Wochen 20 Menschen in die SPD ein.



HN: Wie kommt es nach Deiner Meinung zu so einem historischen Wandel?

Langenohl: Wir, als SPD, stehen auf für eine weltoffene und freiheitliche Gesellschaft, wir stehen auf für ein solidarisches und soziales Europa. Und wir stehen auf gegen all die, die spalten, die auf Hass setzen, die Grenzen wieder hochziehen, Mauern und Zäune bauen wollen. Gegen all die, die

unsere Demokratie, die Gewaltenteilung und die freien Medien angreifen. Wir stehen auf und zeigen Flagge. Und diese Menschen setzen auf uns, die Sozialdemokratie, auch weil wir uns in unserer Geschichte immer treu geblieben sind, immer auf der richtigen Seite standen, für Demokratie, für Freiheit, für Solidarität und für Gerechtigkeit. Sie spüren, gerade jetzt braucht es eine starke Sozialdemokratie und sie spüren, dass Martin Schulz mit Leidenschaft und hoher Glaubwürdigkeit sich genau dafür einsetzt.

HN: Und wie sieht es politisch im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen aus?

Langenohl: Unser Nordrhein-Westfalen ist auf einem guten Kurs, auch und nicht nur weil die Wirtschaft wächst und weil man sich auf diese auch verlassen kann. Die Arbeitslosigkeit ist massiv zurückgegangen. Auf ihrem gemeinsamen Weg hat die SPD seit 2010 schon vieles geschafft, aber es gibt noch einiges zu tun. Vieles kann aufsetzen auf dem schon Erreichten. Bei manchem wird ein Nachsteuern erforderlich. Einige Themen und Herausforderungen sind neu in den Fokus gerückt und einiges gilt es auch zu korrigieren.

HN: Schauen wir in die Zukunft. Kannst Du das im einzelnen, wenn möglich mit Themenfelder erläutern, was die SPD vor hat?

Langenohl: Nun, rückblickend kann man feststellen: Die SPD hat angepackt, die Plätze fast verdoppelt, den Rechtsanspruch eingelöst und das dritte Kita-Jahr kostenfrei gemacht. Das war richtig und wichtig für Nordrhein-Westfalen, denn es ging um soziale Gerechtigkeit in diesem Land. Doch damit gibt sich die SPD nicht zufrieden. Sie will mehr. Deshalb stehen jetzt vier neue Punkte im Programm. Erstens, die SPD wird die Kita-Finanzierung grundständig neu aufstellen. Und die Kommunen und Träger können sich darauf verlassen, dass die Landesregierung dazu eine sichere finanzielle Basis bereitstellen wird. Zweitens, die SPD wird noch mehr in Qualität investieren. Drittens wird die SPD für mehr flexible Öffnungszeiten sorgen, damit den Eltern hier die Sorgen genommen werden. Und die SPD wird viertens die Kita in Kernzeiten gebührenfrei machen. Wir sprechen von 30 Stunden. Und für weitere Stunden wird es landesweit einheitliche Gebühren geben, damit der unsägliche Wettbewerb der Kommunen endlich wieder beendet wird. Die SPD will Familien wirklich entlasten. Die Abschaffung der Kita-Gebühren entlastet junge Familien mehr als jede Steuerreform der letzten 20 Jahre.

Und auch beim Ganztag will die SPD weiter vorankommen. 80.000 Plätze mehr als 2010 waren wichtig. Aber die Eltern brauchen noch mehr Qualität und vor allem mehr Verlässlichkeit beim Ganztag in der Grundschule, aber auch in den ersten Jahren der weiterführenden Schule. Die SPD hat ein Programm aufgelegt: "Gute Schule 2020". Mit 2 Milliarden sollen nun notwenige Sanierungen und der Neubau von Schulen in diesem Land vorangebracht werden. Der Kreis Olpe

bekommt gerade aus diesem Programm mehrere Millionen Euro. Die SPD wird, ganz klar, auch dafür Sorge tragen, dass für jeden Schüler G9 an Gymnasien wieder möglich sein wird. Hier haben CDU und FDP im Jahr 2005 mit der Einführung von G8 einen großen Fehler begangen.

Auch die UN-Konvention einer inklusiven Gesellschaft ist in unseren Schulen angekommen und dafür wurde bisher über eine Milliarde Euro in die Hand genommen. Hier muss aber in einigen Punkten zwingend nachsteuert und nachgebessert werden.

Was für Studierende gilt, muss auch für Meisterinnen und Meister gelten. Ein junger Dachdecker, der drei Jahre eine Meisterfortbildung macht, muss dafür über 14.000 € ausgeben. Für Lehrgangsgebühren, Prüfungsgebühren, Lernmittel etc..Er erhält bei bestandener Prüfung wegen des Meister-BAföG, was wir damals eingeführt haben, einen Zuschuss von 7.700 €. Das heißt: Für 6.400 € muss er selbst aufkommen. Wir wollen, dass diese engagierten Menschen von diesen Kosten befreit werden.

Keine gute Idee soll an der Finanzierung oder Unterstützung scheitern. NRW soll Spitzenland bei der Digitalisierung werden. Entscheidende Voraussetzung für weiteres Wirtschaftswachstum ist die Infrastruktur. Da reden wir auch über das schnelle Internet. Die Zusage gilt: bis 2018 mindestens 50 Megabit flächendeckend, bis 2026 Gigabit Glasfasernetz.

HN: Wie steht die SPD denn zu einer guten Infrastruktur und zur Zukunft des ÖPNV?

Langenohl: Eine funktionsfähige Infrastruktur ist Basis für wirtschaftlichen Fortschritt. Deshalb hat die aktuelle Landesregierung seit 2010 gezielt investiert. Den Landesetat für den Erhalt von Straßen haben sie verantwortlich um 66 % angehoben, 8 Milliarden für Erhalt und Ausbau von Schienen und Bahnhöfen mobilisiert. Und jetzt stehen 14 Milliarden bis 2030 für Autobahnen und Brücken zur Verfügung. Diese Mittel kommen auch dem Kreis Olpe zu Gute! Ja, die SPD vergisst bei allem auch den öffentlichen Personennahverkehr nicht. Auch dafür hat die NRW-SPD in Berlin reichlich gestritten, mit Unterstützung der Landesgruppe und vielen anderen. Die SPD will den öffentlichen Personennahverkehr zukunftsfest machen. Das bedeutet, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Aber es bedeutet auch für SPD, auf abgasfreien ÖPNV zu setzen. wir vorankommen, besonders wegen der hohen Belastung der Luft mit Schadstoffen. Und es hat auch mit sozialer Gerechtigkeit zu tun, weil die, die an diesen hoch belasteten Straßenwohnen, sind die, die auf preiswerten Wohnraum angewiesen sind. Dafür wird ein Landesförderprogramm aufgelegt. Die SPD wird sich für die Förderung der Radschnellwege und fahrradfreundlichen Städte weiter einsetzen Sie wird dafür weiterhin Sorge tragen, dass die Weiterentwicklung von Wohnungsbau und Wirtschaft vorangebracht wird. Das muss weiter möglich sein.

Die SPD wird sich für noch mehr sichere Arbeitsplätze einsetzen. Bei den Kettenarbeitsverträgen geht das Land NRW voran. Und wir werden das auch tun bei der Abschaffung der sachgrundlosen Befristung. Die Menschen brauchen Sicherheit, damit sie eine gute Zukunft für sich selbst gestalten können. In unserem Land sind aber auch noch zu viele ohne Beschäftigungsperspektive. Deshalb wird sich die SPD mit vollem Einsatz für eine starke Wirtschaft, für mehr Ausbildungsplätze und gegen Arbeitslosigkeit einsetzen. Das hat nicht nur mit Geld zu tun, sondern vor allem auch mit Würde. Und darum kämpfen wir Seit an Seit mit den Gewerkschaften weiter für eine Ausbildungsgarantie und gegen die Langzeitarbeitslosigkeit.

HN: Jetzt hat ja die CDU offensichtlich in der Vergangenheit neben der "Inneren Sicherheit" nichts anderes an Programm vorzuweisen gehabt. Wie steht die SPD zur Inneren Sicherheit zukünftig in NRW?

Langenohl: Das Bedürfnis nach Sicherheit ist insgesamt gewachsen. Privat vor Staat war auch hier allerdings immer der falsche Weg. Unter CDU und FDP wurden die Polizeistellen um fast 500 Stellen gekürzt. Die SPD hat sie dann ab 2010 um 1.200 wieder nach oben gesetzt. Auch bei der Justiz hat die SPD 1.800 neue Stellen geschaffen. Ab 2017 werden jedes Jahr 2.000 neue Polizistinnen und Polizisten ausgebildet. 2010 waren es nur 1.100. Die Regierung unter der SPD-Führung hat insgesamt seit 2010 30 Milliarden Euro in innere Sicherheit investiert. Auch hier gilt: Es ist nicht egal, wer regiert. Quartierspolizisten oder die Polizisten vor Ort sollen verdoppelt werden. Außerdem brauchen wir mehr Kriminalpolizistinnen und -polizisten für bessere Verbrechensaufklärung. Dazu wird die SPD die Zahl der Neueinstellungen auf künftig 2.300 erhöhen. Das ist auch wichtig, damit im ländlichen Raum auch weiterhin eine gute Versorgung mit Polizistinnen und Polizisten sichergestellt werden kann. Und ganz ehlich: Die SPD verschließt sich

keiner Diskussion,, wie von der CDU immer wieder behauptet, die wirklich mehr Sicherheit für Bürgerinnen und Bürger verspricht. Ausweitung der Videobeobachtung ist da sinnvoll, wo es um Kriminalitätsschwerpunkte geht. Die SPD wird öffentliche Plätze sicherer machen und auch besser beleuchten.

HN: Vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch mit Dir. Was genau möchtest Du Deinen Wählerinnen und Wählern zum Schluss noch sagen?

Langenohl: Ich halte es für zwingend notwendig, dass der Kreis Olpe eine "starke Vertretung im Land" hat. Ich möchte den direkten Draht zur Landesregierung für den Kreis Olpe herstellen und pflegen. Sollte ich mit Ihrer Unterstützung den Einzug in den Landtag für den Kreis Olpe schaffen, so werde ich mich für eine Stärkung unseres Kreises in allen Belangen einsetzen. Ich werde für Sie ein spürbarer Kandidat sein. Weitere wichtige Ziele in meiner politischen Arbeit sehe ich in der Steigerung der Attraktivität des Kreises Olpe und in der Stärkung der Zukunftsfähigkeit des Industriestandortes. Dies auch mit einem klaren Blick auf die Anforderungen, Wünsche und Belange aller Generationen. Bitte gehen Sie wählen und vertrauen Sie mir am 14. Mai Ihre Stimme an!

Das SPD-Urgestein Friedhelm von Schledorn wird 90

Am 20. Februar 2017 feierte das älteste SPD-Mitglied in der Gemeinde Kirchhundem, Friedhelm von Schledorn, seinen 90. Geburtstag. Neben Ehefrau Renate, den Kindern und Enkeln, Bürgeremeister Andreas Reinery sowie zahlreichen Bekannten, Weggefährten und Freunden gratulierten natürlich auch die SPD-Fraktionsvorsitzende im Rat der Gemeinde Kirchhundem, Renate Kraume, und der SPD-Gemeindeverbandsvorsitzende Wolfgang Siebert zu diesem seltenen Ereignis.

Friedhelm trat 1969 in die SPD ein und diente ihr in den verschiedensten Funktionen (u.a. als Ortsvereinsvorsitzender des Ortsvereins Kirchhundem und als Vorsitzender des SPD-Gemendeverbands Kirchhundem)

.Von der Neugründung der Gemeinde Kirchhundem im Jahr 1969 bis zur Kommunalwahl 2004 gehörte er dem Rat der Gemeinde Kirchhundem an, davon viele Jahre als Vorsitzender der SPD-Fraktion. Es gab kaum einen Ausschuss, dem er nicht als Mitglied angehörte, oft als Vorsitzender. 1994 wurde er erster stellvertretender Bürgermeister in der Gemeinde und konnte so selbst im Namen der Gemeinde vielen 90jährigen zu ihrem Geburtstag gratulieren. 1994 bekam er



vom Gemeinderat der Gemeinde Kirchhundem die höchste Auszeichnung der Gemeinde, den Ehrenring, verliehen. Darüber hinaus war er seit 1975 29 Jahre lang im Kreistag des Kreises Olpe aktiv. Außerdem gehörte er 25 Jahre lang im Auftrag des Kreises dem Regionalrat beim Regierungsbezirk Arnsberg an.

Im Jahre 1991 wurde ihm dann von dem damaligen Landrat Klein und dem ebenfalls anwesenden Oberkreisdirektor Demmer das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Ein weiterer Höhepunkt seiner langen politischen Laufbahn war 2014 die Verleihung der Willy-Brandt-Medaille für herausragende Verdienste für die SPD. Diese Medaille wurde überreicht von der Bundestagsabgeordneten Petra Crone im Namen des SPD-Bundesvorsitzenden Sigmar Gabriel und der SPD-Landesvorsitzenden Hannelore Kraft. Diese Auszeichnung wurde im Kreis Olpe bisher erst sehr wenigen Mitgliedern verliehen.

Die SPD in der Gemeinde Kirchhundem wünscht ihrem Senior noch viele weitere gemeinsame Geburtstage im oben genannten Rahmen.

Renate Kraume (Vorsitzende der SPD-Fraktion)

Wolfgang Siebert (Vorsitzender des SPD-Gemeindeverbands)

Christoph Troester, 56 Jahre alt, verheiratet, 3 Kinder, 4 Enkelkinder, wohnt im Schanzenweg Nr. 4 in Oberhundem. Er arbeitet als Extrusionsabeiter bei der Fa. Dura in Selbecke.

Er trat im Februar 2017 die Nachfolge von Manfred Behle an, der aus gesundheitlichen Gründen sein Ratsmandat niederlegte.

Seine politischen Schwerpunkte liegen im Bereich Jugend, Schulen, Sport, Kultur und Soziales.

Viele kennen sein Engagement in der Biologischen Station e. V. in Oberhundem, beim Bürgerbusverein, bei den Freunden von Houplines und seinem Mitwirken bei der Aktion "Unser Dorf hat Zukunft".

Desweiteren ist er Mitglied des sozialdemokratischen Arbeitskreises: Migration und Vielfalt, der kreisweit tätig ist.

Er möchte sich für die Probleme seiner Mitbürger und der Belange von Oberhundem und anliegenden Dörfern im Rahmen seiner Möglichkeiten im Gemeinderat einsetzen. Als Ansprechpartner möchte er für die Bürgerschaft immer präsent sein.

Christoph Troester in den SPD-Kreisvorstand gewählt

Das neue SPD-Ratsmitglied Christoph Troester aus Oberhundem bewarb sich beim Kreisparteitag am 17. März 2017 für eine Position im neu zu wählenden Kreisverbandsvorstand. Bei 3 Enthaltungen der 42 Delegierten wurde er einstimmig zum Schatzmeister gewählt.

Neuer Vorsitzender ist Robert Kirchner-Quehl aus Wenden, seine Vertreter sind Jutta Hecken-Dehfeld ebenfalls aus Wenden sowie der SPD-Landtagskandidat aus Attendorn Wolfgang Langenohl.

Mit einem Grußwort sorgte die SPD-Bundestagsabgeordnete Petra Crone für eine freundliche Atmosphäre. Thomas Kutschaty, Justizminister des Landes NRW, stimmte das Plenum durch einen aktuellen Bericht über Bundes- und Landespolitik auf das Wahljahr 2017 ein. In der anschließenden offenen Diskussion wurden weitere interessante Themen angesprochen und gestellte Fragen beantwortet.

Übrigens wussten Sie schon, dass

- Ende April ein Treffen einer Abordnung der Freunde von Houplines aus Kirchhundem mit einer Abordnung des Partnerschaftsvereins aus Houplines in Berlin stattfindet. Zum Programm gehören u.a. eine Führung durch das Bundestagsgebäude sowie ein gemeinsames Abendessen mit unserer Bundestagsabgeordneten Petra Crone.
- Anfang September unsere Europaabgeordnete Birgit Sippel sowie unsere Bundestagskandidatin Nezahat Baradari an einem Bürgerfrühschoppen in der Gemeinde Kirchhundem teilnehmen. Ort und genauer Termin werden rechtzeitig bekannt gegeben.
- Am 14. Mai 2017 Landtagswahlen in NRW sind. Wir fordern alle Bürger der Gemeinde Kirchhundem eindringlich auf, sich an der Wahl zu beteiligen.